

Conglomerat wechsellagernd, das zwischen Kremnitz und Heiligenkreuz sich erstreckende Terrain bedecken.

Diese fossile Local-Flora nähert sich einerseits der Flora des trachytischen Mergels von Tokay, andererseits der fossilen Flora der gleichfalls von trachytischen und basaltischen Gebilden vielfach durchbrochenen Braunkohlenformation der Umgebung von Bonn und des Beckens von Bilin, entspricht daher der miocenen Zeit. Die Arten vertheilen sich auf die folgenden Ordnungen: Musci frondosi, Cyperaceen, Betulaceen, Cupuliferen, Plataneen, Salicineen, Laurineen, Apocynaceen, Ericaceen, Styraceen, Acerineen, Rhamneen, Celastrineen, Juglande, Combretaceen, Papilionaceen. Eine ausführliche Abhandlung über die Flora von Heiligenkreuz hat Hr. Dr. C. v. Ettingshausen im ersten Bande der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt veröffentlicht.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte die fünfte und letzte Abtheilung der von Herrn Prof. Kořistka in Prag für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt verfassten übersichtlichen Darstellung der Resultate aus Herrn Director Kreil's Bereisungen der österreichischen Monarchie vor. (Siehe Jahrbuch 1852, Heft 3, Seite 119.)

In einem Schreiben an Herrn Sectionsrath Haidinger gibt Herr Prof. Kořistka ferner Nachricht über die verschiedenen Arbeiten und Untersuchungen, die er im Laufe des vorigen Sommers durchführte. Einen kurzen Aufenthalt in Wien benützte er theils zur Sammlung weiterer Daten über Nivellements und Höhenmessungen in Nieder-Oesterreich, theils zur Bestimmung der Seehöhe der wichtigsten Fundorte von Tertiärpetrefacten, welche er in Gesellschaft des Herrn Dr. M. Hörnes vornahm. Im Archiv der niederösterreichischen Herren Stände, welches ihm mit grösster Liberalität zugänglich gemacht wurde, fand er ein bisher nicht veröffentlichtes Nivellement des Traisen- und des Ybbsflusses, ein Nivellement des Kampflusses u. s. w. — Den Monat September verwendete er, einer freundlichen Einladung des Werner-Vereins in Brünn folgend, zu Höhenmessungen im südlichen Mähren; günstige Terrainverhältnisse, so wie eine ungewöhnlich günstige Witterung erlaubten über das ganze zu untersuchende Gebiet in der Umgegend von Znaim, Wolframitz, Raigern, Brünn, Austerlitz, Seelowitz, Czeitsch, Lundenburg, die Polauer Berge u. s. w. ein trigonometrisches Netz zu legen, so dass jeder einzelne der gemessenen Punkte sich mit der Uhraxe am Wiener Stephansthurme verbinden lässt. Die Zahl der gemachten Bestimmungen beträgt über 300. Geologisch interessante Punkte, Formationsgränzen, Fundorte von Tertiärpetrefacten u. s. w. wurden dabei vorzugsweise berücksichtigt. Viele interessante Resultate stehen von der Zusammenstellung dieser Aufnahme zu erwarten; so hat sich bereits ergeben, dass die Fundorte der Ostreen, Pecten u. s. w. in der Gegend von Gross-Seelowitz in Mähren mit jenen in der Nähe von Wien eine fast ganz gleiche Seehöhe haben.

Weiter theilte Herr Fr. v. Hauer den Inhalt einer von Herrn Director Hohenegger in Teschen für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt bestimmten Arbeit unter dem Titel „Geognostische Skizze der Nordkarpathen von Schlesien und den nächsten Umgebungen“ mit. (Siehe Jahrbuch 1852, Heft 3, Seite 135.)

Herr v. Hauer legte ferner einen allgemeinen Bericht über die von der ersten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im Sommer 1852 ausgeführten Aufnahmsarbeiten vor. (Siehe Jahrbuch dieses Heft, Seite 56.)

Am Schlusse legte Herr v. Hauer das so eben im Drucke vollendete zweite Heft des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt für 1852 zur Ansicht vor.